

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 233.

Freitag, den 21. August.

1835.

Bekanntmachung,

die mit den die Rechte studirenden Stipendiaten und Expectanten auf den Termin Crucis 1835 zu haltenden Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der auf den Termin Crucis 1835 zu haltenden zweiten halbjährigen Prüfung der Königlichen, Meißner, Trillerschen und Ministerial-Stipendiaten und der Expectanten, so die Rechte studiren, verschritten werden soll; als wird denselben solches hiermit bekannt gemacht, selbige zugleich auch aufgefordert, sich, und zwar:

die Königlichen und Ministerial-Stipendiaten

Freitag, den 11. September 1835, Nachmittags um 2 Uhr,

die Trillerschen und Procuratur-Stipendiaten aber, so wie die Expectanten, welche im zweiten und dritten Jahre ihres akademischen Studiums stehen und nicht dem philologischen Expectanten-Examen beigewohnt haben,

Sonnabends, den 12. September 1835, Nachmittags 2 Uhr

im Collegio Juridico Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden.

Wie nun sämtliche Stipendiaten und Expectanten hierbei nochmals auf die in der unterm 20. October 1834 bekannt gemachten Stipendiaten-Ordnung enthaltenen Vorschriften verwiesen, und auf die durch die Nichtbefolgung derselben für sie entstehenden Nachtheile aufmerksam gemacht werden, so wird denselben noch besonders eröffnet, daß sie die nach §. 16. sub 2. einzureichenden Verzeichnisse der gehörten Vorlesungen sammt den Collegien-Büchern

Mittwochs, den 2. September und

Donnerstags, den 3. September dieses Jahres

an den Universitäts-Registrator Krause in der Expedition des Universitäts-Gerichts, als den zur Empfangnahme und Uebergabe an die Herren Examinatoren von der unterzeichneten Facultät Beauftragten, abzugeben, von demselben auch den Tag nach stattgefundener Prüfung die Collegien-Bücher wieder abzuholen haben.

Auf den abzugebenden Verzeichnissen ist übrigens der vollständige Vor- und Zuname, der Inscriptio-Tag, das Stipendium, welches ein jeder genießt, oder ob er bloß Expectant ist, und zum wie vielsten Male er der Prüfung beiwohnt, gleich zu Anfang zu bemerken.

Bloß diejenigen der-obgedachten Expectanten, welche diese vorschriftsmäßigen Verzeichnisse eingereicht haben, werden zu dem juristischen Expectanten-Examen zugelassen werden.

Leipzig, den 19. August 1835.

Die Juristen-Facultät in der Universität das.

Das Reich der Dichtkunst.

Das Reich der Poesie ist wie die Welt so alt,
Vergebens sucht man einen schönern Aufenthalt.
Im Osten gränzet es an's Reich Religion,
Gelehrsamkeit, die sitzt im Westen auf dem Thron.
Im Süden findet man das Land der Kritiker,
Man pflegt sie zu vergleichen mit dem wilden Heer.
Gen Norden gränzt daran mit trauriger Gestalt
Voll Sumpf und voll Morast der Dummheit oder Wald.

Durchschnitten wird das Reich vom Wasser Hippokrene.
Die Bürger in dem Reich, die nennt man Musensohne.
Die Residenz des Reichs heißt episches Gedicht,
Erbauet vom Homer; doch jezo blüht sie nicht.
Um diese Stadt herum giebt's manche heitre Bille,
Vor allen rühmet man die reizende Idylle;
Dann ist der Meierhof, die Fabel, flugs zu nennen,
Wo Esel, Ochsen und Schaaf und Bäume reden können.
Gleich an der Hippokrene eine Mühle steht,
Wo grob gemahlen wird, Satyre heißt sie; geht

Man weiter, so bemerkt man einen kleinen Damm,
Der spitze Steine hat, sein Nam' ist Epigramm.
Das Lehrgedicht ist eine Univerſität;
Ich ſage weiter nichts von ihr, als daß ſie ſteht;
Böhlweislich ſag ich nicht, auf was ſie ſteht für Füßen;
Das werden wohl die Herr'n Studenten beſſer wiſſen.
Drauf ſieht man tief verſteckt im Grabcypreſſenhaine
Den Kirchhof Elegie, beglänzt vom Mondenscheine.
Hinter dem Kirchhof eine grüne Linde ſieht,
Wo ſich das Landvölk gern im luſt'gen Walzer dreht,
Wie nennt man gleich den Plaß? Man nennt ihn, irr'
ich nicht.

Lyriſche Paefte, wie Fräulein Fama ſpricht.
Der Berg der Ode hebt ſich in die Luſt empor;
Der Baum der Hymne ragt aus dieſem Berg hervor.
Dieß iſt ein Palmenbaum mit immergrünen Zweigen,
Auf dem Begeiſterte flugs in den Himmel ſteigen.
Ein altes Ritterſchloß mit buntgemalten Scheiben
Iſt nicht, gar weit davon. Da ſoll ſein Weſen treiben
Manch' Kobold und Geſpenſt und Ritter Don Quixotte;
Ihr eifrigſter Wägen iſt Herr Fouqué la Motte,
Is arcem renovavit; eben fällt mir's ein,
Ballade und Romange ſind die Burgfräulein.
Gleich nach der Reſidenz des Reichs die größte Stadt
Heißt Drama, die ſehr ſchöne Monumente hat.
Ein großer Theil der Stadt benennt ſich Comödie:
Hier ſankt man ſich zum Spaß, und lachet ſpät und früh.
Tragoedia nennt ſich ein zweites Stadtquartier:
Hier iſt die Sterblichkeit zu Hauſe für und für,
Auf Socken wandelt man in der Comödienſtadt,
In der Tragoedia man große Stiefeln hat.
In der Comödia da ſpricht man ſchnell und leicht,
Indeß die Tragoedia nur ſtöhnt und klagt und leucht.
Berühmt iſt Opera, ein ſchöner Feenpaßlaß,
Von prächt'gen Gärten und Cascaden eingefaßt.
Die Menſchen ſieht man hier vor lauter Liebe glühen,
Auch hört man Tag und Nacht die ſchönſten Harmonieen,
Und wer in dieſer Stadt die Oper nicht geſehn,
Hat nichts geſeh'n, ſo ſchön iſt ſie, ſo wunderſchön.
Auch ſoll in dieſer Stadt ein prächt'ger Tempel ſteh'n,
Voll Glockenläuten und voll ſanfter Orgelton';
Cantate heißet er, die alten, frommen Leute,
Die finden ihren Troſt allhier und ihre Freude. —
Im Lande rings umher da wachſen goldne Früchte.
Doch die Bewohner ſind und bleiben arme Wichte;
Woher es kommt, weiß Gott, ich kann es nicht errathe;
Doch haben ſie ihn nicht, ſo ſingen ſie — vom Braten.
Auf grünen Wiefen ſieht man Schäfer Flöte blaſen
Und dann zur Kurzweil mit den Schäferinnen ſpaßen.
Beſonders komiſch iſt es aber anzusehn,
Wenn man ein Gaſtgebot im Lande will begeh'n.
Da ſißet man auf grüner, veilchenreicher Stätte,
Und, wenn es hoch hergeht, auf einem Roſenbette;
Man würzt mit Sternenglanz und trinket Blumenduft,
Und wenn's am Beſten fehlt, ſo lebt man von der Luſt.
Die Menſchen nicht allein, die Sprach' auch, geht auf Füßen,
Die da bald kurz bald lang, bald kurz und lang ſeyn müſſen.
Es muß ein jedes Wort im richt'gen Tact marchiren,
Statt eines Wortes pflegt man zehn aufzuführen.

Kurz, alle Dinge ſind hier wahre Wunderdinge;
Was bei uns Stuger ſind, das ſind hier Schmetterlinge.
Aus allen Gegenſtänden bunte Blumen blüh'n,
Die Sonne ſieht man Nachts, am Tage Sterne glüh'n.
Statt Waſſer wallen hier Kryſtall- und Silberwogen,
Von purem Sapphir iſt der prächt'ge Himmelsbogen,
Die Sonn' iſt eitel Gold, und Gold der Sterne Pracht,
Das Abendroth Rubin, die Wiefen von Smaragd.
Die Straßen ſind mit Blütenblättern überſtreut,
Die Roſenſtauden ſind von Dornen gar befreit.
Die Leute haben ſtets die ſchönſten gold'nen Träume;
Den erſten Januar ſchon giebt es Blütenbäume.
Krieg führt man nimmermehr in dieſem ſchönen Land',
Und regt ein Nachbarſtaat die ſchwertbewehrte Hand,
So wird er ausgelacht; es weiß ja Jedermann,
Daß im Poetenreich man nichts erholen kann.
Gut wär' es für das Land, Dampfswägen einzuführen,
Der Liebesbriefchen Heer recht ſchnell zu transportiren.
Briefpoſten hier zu Land' nennt man die Heroiden,
Ovidius hat ſie zuerſt dem Land beſchieden.
Die Poſtillon' und Poſtbeamten ſind allhier
Ob ihrer Höflichkeit geprieſen für und für.
Dieß nennt man inegemein des Landes Seltenheiten,
Was man auch über die Bewohner möge ſtreiten,
Ob Hyſton ſie ſchilt, ſie haben einen Sparren,
Ob gar ein F ſchlechtthin ſie tituliret Narren:
Es iſt einmal ihr Loos: das Loos, verkannt zu ſeyn;
Was fragen ſie darnach im ew'gen Sonnenschein!
Heil dem, der von Geburt in dieſem Lande wohnt;
Denn ſonſt hineinzuzieh'n der Mühe nicht verlohnt.
Der nächſte Weg dahin fährt durch die Reimſchmiede;
Doch macht auf dieſem Weg der halbe Weg ſchon müde.
Die Reime ſchmiedet man in keinem Dichterfeuer!
O Rimiſer, umſonſt gehſt du auf Abenteuer;
Bald wirſt du matt und ruheſt im Schatten grüner Bäume,
Und ſtatt im Dichterreich bleibſt du im Land der Träume.
Flugs kommt ein Dichtergeiſt, fährt durch die Luſt dich weiter,
Wo du biſhero warſt, in's Land der Bärenhäuter.

G. B. W.

Ueber Seidenbau und Maulbeerbaum- pflanzungen.

Wenn je ein, nicht bloß auf äußern, klingenden
Gewinn hinielendes, ſondern vorzugweiſe auch
wahre geiſtige Genüſſe darbietendes Unternehmen
Unterſtützung und Nachhilfe verdient, ſo dürfte wohl
unſtreitig die Anpflanzung und Zucht von Maulbeer-
bäumen oder Sträucher und die damit verbundene
Pflanze von Seidenraupen zu einer dieſer ſchönen
Unternehmungen in unſerer lieben Leipziger Gegend
zu zählen ſeyn. Die frühern Zweifel an einem
glücklichen Gedeihen verſchwinden immer mehr und
mehr, und beſonders auch in dieſem Jahre, wo die
Bemühungen der erſten Unternehmer (Herrn Schul-
meiſter Lange in Holzhaufen und Herrn Kunſtgärtner
Fischer in Zweinaundorf) mit den ſchönſten Früchten

belehrt wurden. Viele Tausende von Kunstreichen Spinnerinnen sahe ich hier ihr wunderbares Gebäude beginnen und vollenden; alle spannen, um ihrem Ernährer ein schönes Erntefest zu bereiten. Fest überzeugt, daß mancher Familienvater durch die Wartung und Pflege dieses wunderbaren Thieres Erholung und Genuß für sich, und herrliche Belehrungen für seine lieben Kinder finden könne, möchte ich jedem Vater, der diese höhern Genüsse im häuslichen Kreise sucht, den herzlichsten Rath ertheilen: anzufangen das schöne Werk, welches keiner Aufopferung bedarf, keine Vernachlässigung des eigenthümlichen Gewerbes, keinen Rückgang häuslicher Angelegenheiten mit sich führen kann. Schwierigkeiten, welche sich darbieten könnten, sind leicht zu beseitigen; ein Ort zum Anpflanzen von Maulbeersträucher ist für viele schon vorhanden, ohne dazu benutzt zu werden. Viel Familienväter besitzen Gärten im Johannissthal, jeder wünscht sich gewiß um sein Gärtchen eine schöne lebende Hecke. Da nun der starkbelaubte Maulbeerstrauch mit einem schnellen und vollkommenen Wachsen zugleich den Nutzen, jede andere Raupe und jedes schädliche Insect vom Garten abzuhalten, verbindet, denn kein anderes Gewürm sucht das Maulbeerblatt zu seiner Nahrung; so dürfte eine solche Hecke gewiß vor vielen andern, schädliche Raupen und Insecten herbeiziehenden den Vorzug erhalten. Daß besonders in diesem Thale der Maulbeerbaum herrlich gedeihe, beweisen die vorjährigen Anpflanzungen, welche, trotz der diesjährigen Trockenheit und trotz der Vernachlässigung im Begießen, so schön gedeihen, daß es mir immer vorkommt, als begünstige der liebe Himmel vorzugsweise dieses herrliche Unternehmen. Eine

solche Hecke giebt nach einigen Jahren schon Futter für viele Tausende von Seidenraupen und ein Gartenhäuschen bietet noch recht wohl ein Plätzchen für ein so angenehmes, reinliches, nicht von seiner Stelle weichendes Hausthier dar, welches, da es schon ziemlich Kälte vertragen kann, keiner künstlichen Wärme bedarf. Darum, lieben Leipziger, beginnet das schöne Werk, benuset kommenden Herbst zu Anpflanzungen von Maulbeerhecken um euerer Gärten; ermuntert dadurch jene Männer, welche zu diesem Zwecke sich hier vereinten, nicht nur in ihren Bemühungen fortzufahren, sondern ihren Eifer für dieses schöne Unternehmen noch mehr zu beleben, damit sie in Wort und That das sind und seyn können, was sie für viele bei ihrem Zusammentreten zu seyn versprochen. Nicht zu läugnen ist es, daß durch diesen löbl. Verein, vorzüglich im Anfange, viel für diesen neuen Erwerbzweig gethan wurde; allein schon lange hat sich keine Stimme wieder dafür erhoben, was gewiß nicht der gesunkenen Begeisterung, sondern vielmehr wohl anderen weit wichtigeren Gegenständen, welche im Vereine besprochen werden mußten, zuzuschreiben seyn mag. Sollte jedoch endlich einmal die Reihe der Verhandlungen an den Seidenbau kommen, so möchte wohl die Berathung über Anschaffung einer Haspelmaschine, sey es nun durch Bitte um Unterstützung von Seiten einer hohen Landesregierung oder durch eigenen Ankauf, der erste und wichtigste Punct der Verhandlungen seyn, damit sich die Männer, welche schon eine so bedeutende Menge Cocons besitzen, nicht erst, wie früher, dem Auslande verbindlich machen müssen, und die Früchte ihrer Bemühungen mit weniger Unkosten einzuernsten können. *.*

Redacteur: D. X. Barthhausen.

Bekanntmachung.

Es sind bei uns drei Stück zusammengebundene und angeblich gefundene Schlüssel abgegeben worden. Da der Eigenthümer derselben uns nicht bekannt ist, so fordern wir ihn hierdurch auf, sich unverzüglich bei uns zu melden.

Leipzig, am 19. August 1835.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.

Stengel.

Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 21. August: Der Maurer und der Schlosser, komische Oper von Auber.
Wagner — Hr. Wagner — als Gast.

Anzeige. So eben ist neu erschienen und in Carl Drobisch's Buchhandlung in Auerbach's Hofe zu erhalten:

Neuestes allgemein verständliches und brauchbares

Sechs-Pfennig-Kochbuch

für jede Haushaltung, oder: Gründliche Anweisung zum Kochen, Braten, Backen, Einmachen und verschiedenen andern in jeder Küche nothwendigen Vor- und Zubereitungen der Speisen. Ein, Hausfrauen, Köchinnen und allen, welche ihre Speisen auf die leichteste, wohlfeilste, so wie wohlschmeckendste und gesundeste Art zubereiten wollen, unentbehrliches Handbuch. Herausgegeben von Pauline Wohlgenuth. Erste Lieferung in Umschlag broch. 2 Gr. Das Ganze wird mit 7—8 Lieferungen vollständig und von 14 zu 14 Tagen erscheint eine.

Ausstellung von inländischen Kunst- und Gewerbs- Erzeugnissen.

Die mit Genehmigung und Unterstützung hoher Behörde von der polytechnischen Gesellschaft im laufenden Jahre zu veranstaltende Ausstellung von Kunst- und Gewerbs-erzeugnissen des Inlandes findet in Leipzig während der Michaelismesse im Locale der Gesellschaft im Mittelgebäude der Bürgerschule statt, und zwar wird sie

am Messonntage, den 4. October d. J., eröffnet werden.

Die dabei getroffenen Einrichtungen sind folgende:

- 1) Zu dieser Ausstellung werden Kunst- und Gewerbs-erzeugnisse, so wie Fabricate des gesammten Inlandes angenommen und zwar ist dabei nicht eben erforderlich, daß alle Ausstellungsgegenstände sich durch besondere Kunstfertigkeit oder Neuheit auszeichnen, weil es vielmehr als Zweck der Ausstellung angesehen wird, daß durch die Zusammenstellung der verschiedenartigen Industrie-erzeugnisse ein Ueberblick dessen gegeben werde, was im Inlande in gewerblicher Hinsicht geleistet wird.
- 2) Sämmtliche Kunst- und Gewerbsgenossen sind durch gegenwärtige Bekanntmachung zu Ein-sendung auszustellender Gegenstände ihrer Kunst oder ihres Gewerbes eingeladen, indem es nicht wohl möglich ist, besondere Einladung an jeden Einzelnen ergehen zu lassen.
- 3) Diejenigen, welche Ausstellungsgegenstände einzusenden gesonnen sind, werden hiermit ersucht, solche baldigst unter der Adresse der polytechnischen Gesellschaft anzumelden. Dieser vorläufigen Anmeldung bedarf es insbesondere bei Gegenständen, welche größern Raum einnehmen, um so eher, als das Arrangement der Ausstellung und die Aufstellung der Gegenstände nach der Zeit der Anmeldungen erfolgen soll.
- 4) Die Einsendung der Ausstellungsgegenstände, mit Angabe des vollständigen Namens und Wohnorts des Einsenders, so wie des Preises (welcher jedoch, falls es gewünscht wird, nicht veröffentlicht wird) und, wenn der Einsender es für gut befindet, mit einer deutlichen Beschreibung des Gegenstandes, erwartet man vom 19. September an bis spätestens den 26. September.
- 5) Die Transportkosten und das Postporto werden von der polytechnischen Gesellschaft allein übernommen und getragen.
- 6) Spätestens 14 Tage nach dem Schluß der Ausstellung erfolgt von der Gesellschaft die kostenfreie Rücksendung der ausgestellten Gegenstände.
- 7) Die Gesellschaft wird dafür besorgt seyn, daß eine Beschädigung der Ausstellungsgegenstände verhütet werde.
- 8) Für unsere gewerbtreibenden Mitbürger bemerken wir noch insbesondere, daß zur speciellen Leitung der Ausstellung ein Comité aus folgenden Mitgliedern bestellt ist:

Herr W. A. Barth, Buchhändler,	Herr W. A. Eurgenstein, Kammsabricant,
= J. G. Dittrich, Posamentirer,	= W. Merker, Architect,
= W. G. Ehrhardt, Goldarbeiter,	= C. G. Pausch, Schuhmachermeister,
= S. Gutmann, Zahnarzt,	= C. G. Pompper, Tischlermeister,
= E. A. Haack, Gärtlermeister,	= J. C. Seltmann, Graveur.
Herr A. G. Wießner, Mechanikus,	

bei welchen sie die zur Ausstellung zu bringenden Gegenstände baldigst anzumelden ersucht werden. Da diese Ausstellung während der Messe den Ausstellern den Vortheil bietet, ihre Erzeugnisse und Fabricate dem hiesigen Publicum sowohl, als den aus allen Orten des Inlandes Anwesenden und den aus dem fernsten Auslande die Messe besuchenden Fremden vorzulegen, so hofft die polytechnische Gesellschaft um so regere Theilnahme der vaterländischen Kunst- und Gewerbsgenossen durch Einlieferung mannigfacher Erzeugnisse und Fabricate, als sie hierbei nur die Absicht hat, der vaterländischen Industrie nach Kräften nützlich zu seyn.

Leipzig, den 3. August 1835.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.
Erdmann, Direct. Hermsdorf, Sectr.

Anzeige. Ich empfang wieder eine frische Zufendung von Dresdner Land- und Wasserfeuerwerken,

durch dortige Oberfeuerwerker angefertigt, weshalb der schönste Effect eines jeden Stückes zu verbürgen ist und empfehle solche zu den bekannten billigen Preisen.
Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Empfehlung. Beste trockne

Herrnhuter und Palmseife

empfehlen zum billigsten Preise

Kelz & Schinckly, Hainstraße Nr. 345.

Verkauf. Die erwarteten westphälischen Schinken sind so eben in allen Größen angekommen, so auch ausgezeichnet schöne Cervelatwürste bei Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Zum Verkauf liegt billig eine Partie 55grädger Spiritus bei F. W. BIRTH, Halle'sche Gasse.

Ganz Neue große Brabanter, nicht kleine französische, Sardellen (etwas Delicates zu Kartoffeln), habe so eben erhalten und verkaufe solche im Einzelnen zu auffallend billigem Preis. F. Metlau.

Ganz extraff. hall. Weizenstärke 2 Gr., feinen Eschel 5 und ff. Neublau 9 Gr., vorzüglich gut quellende Graupen $1\frac{1}{2}$ bis 2 Gr., Perlgraupen $2\frac{1}{2}$ Gr., besten scharfkörnigen Gries 2 Gr., nicht zerfuchende echte Eierfadennudeln 3 Gr., Perlsage 3 Gr., besten Carol. Reis 3 Gr., feinstes Kartoffelmehl 2 Gr., gutes gebaltreiches Thüringer Vogelfutter 2 Gr. d. Pfd., ganz schönen Pegauer Hirse $1\frac{1}{2}$ Gr. die Kanne. Im Ganzen diese Preise viel billiger empfiehlt F. Metlau, am Nicolaihof.

Leipziger Indigo-Stifelwische, wegen ihres Thrangehaltes dem Leder durchaus nicht schädlich und doch ganz leicht und sehr blank machend im schönsten Schwarz, verkaufe als mein eigen Fabricat in rothen mit meinem Stempel versehenen Schachteln zu 6 Pf. und zu 1 Gr., für Händler mit $\frac{1}{2}$ Rabatt. F. Metlau.

Vier Stück große ganz schön blühende Oleander, nebst dazu passendem Blumenbret, sind wegen Localveränderung zu verkaufen. Auskunft giebt der Mühenmacher Starke, am neuen Neumarkt, Ecke der Grimma'schen Gasse.

Delfarben- und Firniß-Verkauf.

Alle Sorten bunte und schöne weiße Delfarben, in gebleichtem Firniß gerieben, ganz weiß gebleichten und braunen Firniß, Copal- und Bernsteinlack, französisches Terpentinöl, verkauft zu sehr billigen Preisen

E. G. Gaudig, sonst F. G. Horn, Ransstädter Steinweg Nr. 1029.

Wagen-Verkauf. Eine neue, elegante, einspännige Feder-Chaise, mit Reise-Requisiten, steht beim Sattlermeister Pausch, auf dem Peterssteinwege Nr. 816, zu verkaufen.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz ein Kleiderschrank, ein Secretair, ein Sopha, sechs Stühle und drei Spiegel. Zu erfragen in der Nicolaistraße Nr. 528, im Gewölbe.

Zu verkaufen ist eine starke, vollkommen gut gehaltene eiserne Cassé im Brühl Nr. 357, 3te Etage.

Zu verkaufen ist ein Hut, eine Schärpe, ein Säbel und eine Blinde, von einem Zugführer der Communalgarde in der Nicolaistraße Nr. 532, 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind, eine halbe Stunde von Leipzig entlegen, zwei Landgüter und ein Schankgut. Nähere Auskunft ertheilt Ferdinand Bornemann, neuer Neumarkt Nr. 21, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig eine noch in gutem Stande befindliche Koch- und Bratmaschine, nebst kupferner Wasserpfanne; wegen näherer Auskunft beliebe man sich an A. Ernst, Esplanade Nr. 878, zu wenden.

Wattirte Bettdecken

verkauft, um damit zu räumen, zum kostenden Preise

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Fertige Fischangeln

sind billig zu haben bei

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe.

Capital-Ausleihung. 6000, 2000 und 800 Thlr., sind hypothekarisch auszuleihen durch den k. s. Notar G. Müller, neuer Neumarkt Nr. 11a, 3 Treppen hoch.

Zu kaufen gesucht werden ein oder zwei gebrauchte, aber noch moderne und gut gehaltene Mahagony-Secretaire und ein halbes Duzend dergl. Rohrstühle. Adressen unter F. D. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Lehrlings-Gesuch. Ein Bursche von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden und hat sich zu melden auf der Gerbergasse Nr. 1163 bei J. C. Grobmann, Zwirnfabricant.

Gesuch. Einige junge Bursche, in dem Alter von 15 bis 18 Jahren, aus Armen- und Waisenanstalten und mit genügenden Zeugnissen über ihr gutes Verhalten und ihren Fleiß versehen, können Arbeit finden in der Wollhandlung, Reichsstraße Nr. 605.

Gesucht wird ein solides Mädchen, welches Fertigkeit im Spitzengrundarbeiten besitzt. Zu erfragen in Nr. 15, 4 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Michaeli d. J. ein häuslich-stilles, ordentliches und im Kochen erfahrenes Dienstmädchen. Zu erfragen des Markttags in Leipzig früh von 8 bis 10 Uhr an der Schloßgasse Nr. 133, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird ein Kindermädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und sogleich antreten kann. Zu erfragen am Halle'schen Thore.

Gesuch. Ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, welches auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zu Michaeli einen Dienst als Stubenmädchen oder Gehilfin in einer Küche. Das Nähere ist zu erfragen am Grimma'schen Thore Nr. 676, eine Treppe hoch.

Gesucht wird zum sofortigen Dienstantritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Das Nähere im Kranich, 3 Treppen hoch, Eingang im Halle'schen Zwinger.

Pacht-Gesuch. Ein Gasthof oder eine Schenke an einer Straße, oder sonst guten nahrhaften Lage, wird zu pachten gesucht durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu miethen gesucht wird ein Logis im Preise von 40 bis 50 Thln., welches sogleich bezogen werden kann, durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Große Niederlags-Vermiethung.

Zu vermieten ist eine große Niederlage in mehreren Abtheilungen, nahe an der Stadt gelegen, durch den Agent Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Vermiethung. Die erste Etage eines geräumigen, in der Petersvorstadt freundlich gelegenen Hauses vermietet von Michaelis d. J. an Th. Devrient (rothes Collegium).

Zu vermieten ist zu Weihnachten d. J. ein Familientogis von 10 Zimmern, sammt Zubehör, in einer angenehmen Lage der Vorstadt, mit einem daran gelegenen Garten, durch das Local-Comptoir des Herrn Fischer.

Zu vermieten ist von Michaeli an eine meublirte Stube, nebst Schlafgemach, im Stadtpfeifergäßchen Nr. 647, in der 4ten Etage, an einen soliden Herrn.

Zu vermieten sind zu Michaeli d. J. 3 schöne Zimmer ohne Meubles für ledige Herren, in lebhaftester Straße, welche sich auch für eine Buchhandlung eignen, durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, 4 Treppen hoch, im Levi'schen Hause auf dem Brühl allhier, durch Adv. Pfotenbauer.

Zu vermieten ist von Michaeli an ein kleines Familientogis im Hofe für 28 Thlr. jährlich und auf der Gerbergasse Nr. 1157 beim Besitzer zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine Stube, nebst Schlafkammer, an ledige Herren, am Roßplatz Nr. 905/6.

Zu vermieten sind 2 Parterrelocale, am Wasser gelegen, welche sich zu einem Fabrikgeschäft eignen, nebst zwei darüber befindlichen Boden. Näheres beim Eigenthümer in Nr. 661.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine Erkerstube, nebst Schlafstube, vorn heraus. Zu erfragen in der Hainstraße Nr. 349, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine Stube, nebst Schlafkammer, eine Treppe hoch vorn heraus, an einen oder zwei ledige Herren. Das Nähere ist in der Petersstraße Nr. 113 parterre zu erfragen.

Anzeige. Rindsmaulsalat mit Remoladen-Sauce ist zu haben bei
Michael Bud, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Bekanntmachung und Einladung. Künftigen Sonntag, als den 23. August, nimmt die Concert- und Tanzmusik im Saale zum goldnen Posthorn ihren Anfang und wird jeden Sonntag und Montag fortgesetzt. Das geehrte Publicum lade ich hierzu gehorsamst ein und bitte um gütigen Besuch.
A. Stolpe.

Anzeige. Das bei mir heute stattfindende Concert wird bei ungünstiger Witterung im Saale gehalten.

F. H. Knauff,
Pachter des neuen Kaffeehauses zu Krügers Bad.

Einladung. Zum heutigen Garten-Concert, so wie auch zu warmem Abendessen portionweis ladet ergebenst ein
Ferd. Becker, Wirth zur großen Funkenburg.

Heute, Freitag den 21. August,
Concert im großen Kuchengarten
vom vereinigten Musikchor
unter Direction E. Queißers.

Einladung zum Concert
und Schlachtfest heute, den 21. August, wobei ich meine werthesten Gäste mit Allerlei, nebst andern warmen und kalten Speisen bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen Besuch.
Pollter, in Kleinzschocher.

Erntefest.

Zum Sonntag, den 23. d. M., ersuche ich alle meine werthesten Gönner und Freunde mich an diesem Tage recht zahlreich zu beehren; auch werde ich mit warmen und kalten Speisen, so wie auch mit guten Getränken aufzuwarten die Ehre haben. J. G. Kister, in Connewitz.

Ergebenste Einladung.

Nächsten Sonntag, den 23. d. M., findet in meinem Saale ein Extra-Concert statt. Die aufzuführenden Musikstücke sind auf dem Anschlagzettel angegeben. Mit guten Speisen und echt bairischem Biere vom Fasse werde ich prompt bedienen, und bitte um zahlreich gütigen Besuch.
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

Verloren wurde dieser Tage, wahrscheinlich bis in die Ritterstraße, ein goldner Ring mit Amethyst-Stein. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmann im Kloster Nr. 162 gefälligst abzugeben.

Verloren wurde den 20. früh beim Blumenberge ein besohlter blauer Zeugschuh. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung in der Fleischergasse Nr. 289, 3 Treppen hoch, abzugeben.

Dank. E. Hochweisen Stadtrath in Leipzig wegen weislicher Anstalt für Kranke und Verunglückte, so wie dem Herrn Dr. und Professor Kuhl daselbst wegen guter Herstellung unsers verunglückten Sohnes sagen wir Aeltern mit rührendem Herzen unsern schuldigst verbindlichen Dank und empfehlen Hochdieselben allen Kranken und Verunglückten.
Großzschocher, am 19. August 1835. E. F. Schaarschmidt und dessen Frau.

* * * Daß der Markthelfer Johann Christian Kemmler aus Reudnitz, seit Ende Juni d. J. nicht mehr in unsern Diensten ist, zeigen wir hiermit an. Treffl. & Müblig.

* * * Derjenige gute Freund wird höflichst ersucht, den an den Pfingstfeiertagen zur Krähenjagd geliehenen Schrotbeutel an Schwabe zurückzubringen.

* * * Mehrere Theaterfreunde, die erfahren haben, daß das Genast'sche Künstlerpaar noch bis künftige Woche in unsern Mauern verweilt, ersuchen Herrn Genast freundlich und dringend, uns noch einmal als „Kaufmann Busch“ im „Räuschchen“ und mit dem Vortrage seiner trefflich componirten Ballade zu erfreuen.

* * * Um dem entstandenen Irrthume zu begegnen, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sich die Rüge in Nr. 231 d. Bl. in keiner Hinsicht auf meinen jetzigen Principal, Herrn Wundarzt Grundmann und dessen Familie, bezieht. Scheibe.

Entbindungs-Anzeige. Die den 20. d. M. erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Wilhelmine geb. Reißner, von einem gesunden Mädchen, zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an
Leipzig. H. W. Scholle.

Chorzettel vom 20. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
 Hr. Kfm. Samuel, v. Köthen, passiert durch.
P a l l e ' s c h e s T h o r.
 Hr. Hblgskreis. Schüge, v. Sauseblitz, in Nr. 404.
 Die Dessauer Post, 19 Uhr.
 Hr. Kfm. Red u. pr. Commis Mühe, v. hier, v. Braunschweig zurück.
 Hr. Kfm. Endler, v. Schluckenau, passiert durch.
 Hr. Regier.-Assessor D. Habicht, v. Bernburg, u. Hr. Kfm. Höpfen, v. Bremen, im Hotel de Russie.
 Hr. Hblgskreis. Freyberg, v. Magdeburg, im Kranich.
 Auf der Braunschweiger orb. Post, um 2 Uhr: Hr. Kfm. Döring, v. hier, v. Halle zurück.
 Auf der Hamburger Gilpost, um 4 Uhr: Hr. Prof. Alkasa, v. London, in St. Berlin, u. Hr. Hblgskreis. Wendig, v. Hamburg, in Pohls Hause.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Mad. Jacobi, v. Weimar, bei Wagne.
 Hr. Cand. Stugbach, v. Wiehe, unbekannt.
P e t e r s t h o r.
 Hr. Fabr. Kreschmar, v. Hohenleuba, bei Kreschmar.
H o s p i t a l t h o r.
 Hr. Kfm. Schwarzenberg, v. Chemnitz, passiert durch.
 Hr. Schausp. Schiefinger, v. Hamburg, im Schwane.
 Die Freiburger Post, um 6 Uhr.
 Auf der Nürnberger Diligence, 1/7 Uhr: Hr. Lederhändler Fischer, v. Chemnitz, im Fürstencollegium.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
 Auf der Frankfurt-Breslauer Fahr. Post: Mad. Mühlner, v. hier, v. Torgau zurück, Hr. Lieuten. v. Riga, von Erfurt, Hr. Calculator Schartow, v. Berlin, und Hr. Lehrer Hesse, v. Staritz, passiren durch.
 Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Hr. Kfm. Dpiz, Hr. Formenschneider Graul und Hr. Schneidernstr. Hartmann, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Weydt, v. Offenbach, im Hotel de Russie, Hr. Rentant Dietrich, v. Berlin, u. Hr. Kfl. Meyer u. Wilsing, v. Teplitz u. Wittenberg, passiren durch.
P a l l e ' s c h e s T h o r.
 Hr. Kfm. Jacoby, v. Maguhn, in der Sonne.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Der Frankfurter Post-Packwagen, um 7 Uhr.
P e t e r s t h o r. Vacat.
H o s p i t a l t h o r.
 Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Hr. Lieuten. Thulstruv, v. Hamburg, im Hotel de Pol., Fräul. Schulze, v. Dresden, bei Schulze, Dem. Magnum, v. Zürich, in St. Berlin, Hr. Kammerger.-Assessor Simon, von Magdeburg, pass. durch, u. Hr. Hblgskommis Kieffeld u. Hartmann, v. Schneeberg u. Hannover, pass. d.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
 Hr. Kfm. Delert, v. Magdeburg, im Hotel de Pologne.
 Mad. Grohmann u. Thiele u. Dem. Hauskren, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. Bildhauer Dietrich u. Hr. Stud. Martin u. Kreschmar, v. hier, v. Dresden zurück.
 Hr. v. Braun, v. Dresden, in St. Hamburg.
 Hr. Generalin v. Dabrowska, v. Kalisch, passiert durch.
 Mad. Pdscheck, v. Dresden, unbekannt.
 Hr. Pfarrer Klufenau, v. Magdeburg, u. Dem. Helmede, v. Berlin, passiren durch.
 Hr. Cand. Kreschmar, v. Tholheim, bei Berner.
P a l l e ' s c h e s T h o r.
 Ihre Durchl. die verw. Fr. Herzogin v. Dessau, v. Dessau, passiert durch.
 Hr. Wasserbau-Rath Uhlig, v. Cosel, passiert durch.
 Hr. Stud. Stübler, v. Dresden, bei Stud. Müller.
 Hr. Kfm. Bollbeding, v. hier, v. Braunschweig zurück.

K a n s t ä d t e r T h o r.
 Hr. Commissions-Rath Serf, v. Berlin, im Hotel de Pol.
 Auf der Frankfurter Gilpost, 1/2 Uhr: Hr. Kfm. Bettemann, v. hier, v. Frankf. a/M. zurück, Hr. Hofrath Burghardt, v. Magdeburg, im H. de Pol., Hr. Major Selbke, v. Berlin, bei Selbke, Hr. Kfm. Gerold, von Haag, u. Hr. Tardif, v. Paris, passiren durch.

P e t e r s t h o r.
 Hr. Commis Müller, v. Neustadt a/D., passiert durch.
 Hr. Kfm. Dpiz, v. Saalfeld, bei Lorenz.
H o s p i t a l t h o r.
 Fr. Gutbes, v. Ungersbüh, v. Prag, im Hotel de Bav.
 Hr. Lehrer Frauendorf, v. Dresden, unbekannt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.
 Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Stadtrath Kneifel, v. hier, v. Dresden zurück, Dem. Hoyer, v. Dresden, bei Rivinus, Hr. Kfm. Gutmann, v. Dresden, in Barthels Hofe, Hr. Hblgskreis. Ang, v. Düren, im H. de Russie, Hr. Del.-Commissär Schmidt, v. Dschag, unbekannt, u. Hr. Fabr. Hönickel, v. Großenhain, in der Feuerkugel.
 Hr. Kreishauptm. Graf v. Hohenthal, v. Dresden, pass. d.
 Hr. Gesandtschafts-Secretär Hammond u. Hr. Particulier Hammond, v. London, passiren durch.
P a l l e ' s c h e s T h o r.
 Auf der Berliner Gilpost, 1/3 Uhr: Hr. Wiedermann, Sänger, v. Breslau, im Hotel de Bav., u. Hr. Regier.-Commis.-Secr. Vulpius, v. Weimar, passirt durch.
 Se. Hoheit Prinz Gustav v. Hessen-Homburg, v. Berlin, passiert durch.
 Hr. Kfm. Serischer, v. hier, v. Braunschweig zurück.
K a n s t ä d t e r T h o r.
 Die Berlin-Kölnener Gilpost, 1/4 Uhr.
P e t e r s - u n d H o s p i t a l t h o r: Vacant.